



Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Fachbereich Innerer Service

Vorlage

Nr. 214/2000

Beschlussvorlage

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Haupt- und Finanzausschuss Rat der Stadt Kamen

Bezeichnung des TOP

Jahresabschluss der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen
zum 31.12.1999

Fachbereichsleiter/in	Dezernent	Bürgermeister	Datum

Beschlussvorschlag:

Die Vertreter des Rates der Stadt Kamen werden gemäß Beschluss des Rates vom 13.12.1994 beauftragt, in der Gesellschafterversammlung wie nachstehend angeführt abzustimmen:

1. Der Jahresabschluss der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen zum 31.12.1999 wird in der vorgelegten Form festgestellt.
2. Der Lagebericht wird genehmigt.
3. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 292.802,46 DM ist durch Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit der Verwirklichung):

Gemäß § 12 Nr. 5 a des Gesellschaftsvertrages beschließt die Gesellschafterversammlung nach Vorberatung im Aufsichtsrat über die Feststellung des Jahresabschlusses über die Ergebnisverwendung oder den Gewinnvortrag oder die Abdeckung eines Verlustes und über die Genehmigung des Lageberichtes.

Der nach § 15 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages von der Geschäftsführung aufzustellende Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- u. Verlustrechnung sowie Anhang) und der Lagebericht wurden von der Eversheim-Stuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/ Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft.

Die Prüfungsgesellschaft stellte im Ergebnis fest, dass der Jahresabschluss zum 31.12.1999 ordnungsgemäß aus den Büchern entwickelt wurde und in seiner Form den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Dem Jahresabschluss wurde folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt:

„Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Dem Aufsichtsrat wurde der geprüfte Jahresabschluss und der Lagebericht zur Prüfung und Beratung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, entsprechend dem Beschlussvorschlag zu entscheiden.

Die Verwaltung schließt sich dieser Beschlussempfehlung an.

Der Rat der Stadt Kamen hat in seiner Sitzung am 13.12.1994 die Verwaltung beauftragt sicherzustellen, dass vor Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung der Rat die Angelegenheit berät und beschließt. Die Vertreter in der Gesellschafterversammlung können daher nur nach Weisungen des Rates Gesellschafterbeschlüsse fassen.

Als Anlage sind beigefügt:

1. Die Bilanz
2. Der Anlagenspiegel
3. Die Gewinn- u. Verlustrechnung
4. Der Anhang zum Jahresabschluss
5. Der Lagebericht

Anlagen 1- 5

1. **Anhang zum Jahresabschluss**
2. **Lagebericht**
3. **Bilanz**
4. **Anlagenspiegel**
5. **Gewinn- und Verlustrechnung**

Anhang zum Jahresabschluss 1999 der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen · Bönen · Bergkamen

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die 1999 zugegangenen Versorgungsanlagen und die bis 1994 angeschafften Erdgas- und Wasserversorgungsanlagen werden nach der degressiven Methode abgeschrieben. Die Abschreibung des übrigen Sachanlagevermögens erfolgt nach der linearen Methode.

Der Ermittlung der Abschreibungen der im Rahmen des Wechsels der Versorgungszuständigkeiten übernommenen Versorgungsanlagen liegen technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde.

Von der Möglichkeit der Sofortabschreibung der geringwertigen Wirtschaftsgüter wird im Zugangsjahr in voller Höhe Gebrauch gemacht.

Die Investitionszuschüsse zum Sachanlagevermögen werden passivisch ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauern der begünstigten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Vorräte sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Ausfallrisiko abgesetzt.

Die empfangenen Bau- und Ertragszuschüsse werden mit jährlich 5% ihres Ursprungsbetrages zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis eines Zinsfußes von 6 % unter Anwendung der Richttafeln 1998 bewertet. Ein Fehlbetrag besteht in der Handelsbilanz nicht.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Die Erläuterungen beziehen sich auf die in Klammern gesetzten Ziffern der Bilanz.

Aktiva

(1) Anlagevermögen

Der gesondert beigefügte Anlagenspiegel zeigt die Entwicklung des Anlagevermögens.

(2) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die am 22.04.1999 gegründete GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH. Der Verlust des Rumpfwirtschaftsjahres vom 17.06.1999 bis 31.12.1999 (428 TDM) ist gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der GSW übernommen worden.

In den Beteiligungen ist der Anteil von 12,54 % der GSW an der ehw Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster, ausgewiesen.

Die Ausleihungen enthalten Arbeitgeberdarlehen.

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen resultieren hauptsächlich aus Energie- und Wasserlieferungen. Der Energie- und Wasserverbrauch der Tarifikunden wird nach dem rollierenden Abrechnungsverfahren ermittelt. Die am Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Lieferungen sind periodengerecht abgegrenzt.

(4) Forderungen gegen Gesellschafter

Von den Forderungen gegen Gesellschafter haben 2.128 TDM eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr; sie resultieren aus der Konsortialvereinbarung vom 01.04.1999.

(5) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten hauptsächlich Steuerforderungen und kurzfristige Darlehensforderungen. Von den Forderungen haben 198 TDM eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Passiva

(6) EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 23,8 Mio. DM.

Die Geschäftsanteile werden gehalten von:

	Mio. DM	%
Stadt Kamen	10,0	42
Gemeinde Bönen	3,8	16
Stadt Bergkamen	10,0	42
	23,8	100
	===	==

II. Kapitalrücklage

Stand 01.01.99	18.246 TDM
Einstellungen	13.928 TDM
Entnahme	./ 293 TDM
Stand 31.12.99	31.881 TDM
	=====

Der Jahresfehlbetrag 1999 (293 TDM) ist durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen worden.

(7) Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen

Der Posten wird mit 5 % p.a. der jeweiligen Ursprungsbeträge aufgelöst.

(8) Rückstellung für Pensionen

Die Höhe der Pensionsrückstellungen ist durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nachgewiesen. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern sind 2.644 TDM zurückgestellt.

(9) Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen enthält der Posten Rückstellungen für Personalkosten und Abrechnungsverpflichtungen.

(10) Verbindlichkeiten

Laufzeit	bis 1 Jahr TDM	von 2 - 5 Jahre TDM	über 5 Jahre TDM	31.12.1999 TDM	31.12.98 TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.006	17.673	172.165	193.844	157.358
...aus Lieferungen und Leistungen	14.039			14.039	11.652
...gegenüber verbundenen Unternehmen	420			420	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.507			1.507	219
	19.972	17.673	172.165	209.810	169.229

Im Berichtsjahr wurden Darlehen in Höhe von 40.000 TDM aufgenommen. Die Tilgung der Darlehen erfolgte planmäßig.

Die Energie- und Wasserbezugskosten für den Monat Dezember 1999 stellen den größten Posten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erläuterungen beziehen sich auf die in Klammern gesetzten Ziffern der GuV

(1) Umsatzerlöse

	1999 TDM	1998 TDM
Stromversorgung	79.769	87.122
Erdgasversorgung	24.063	14.807
Wasserversorgung	5.424	5.450
Wärmeversorgung	1.202	951
Erträge aus Energie- und Wasserabgabe	110.458	108.330
Einrichtungen	1.930	1.760
Nebengeschäfte	2.003	2.023
Auflösung der Ertragszuschüsse	3.018	1.971
Gesamt	117.409	114.084

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 % gestiegen. Preisbedingte geringere Erlöse in der Stromversorgung konnten durch Mehrerlöse in der Erdgasversorgung aufgrund der erstmaligen Versorgung der Kunden in den ab 01.06.1999 übernommenen Versorgungsgebieten in Bönen und Bergkamen mehr als ausgeglichen werden.

(2) Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält im wesentlichen die Energie- und Wasserbezugskosten sowie die Kosten für die Instandhaltung der Versorgungseinrichtungen.

(3) Personalaufwand

Der planmäßige Anstieg des Personalaufwands resultiert vor allem aus dem Personalzuwachs und aus den Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit.

Der durchschnittliche Beschäftigtenstand erhöhte sich im Jahresmittel um 14 MitarbeiterInnen.

Im Jahresdurchschnitt waren 108 Angestellte und 57 gewerbliche MitarbeiterInnen beschäftigt.

(4) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen beinhalten neben linearen und degressiven Abschreibungen (16.559 TDM) die Sofortabschreibung der geringwertigen Wirtschaftsgüter im Zugangsjahr (644 TDM).

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position beinhaltet hauptsächlich den Verwaltungsaufwand und die Konzessionsabgabe sowie die Zuführung zur Rückstellung für Abrechnungsverpflichtungen. Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist mit 85 TDM enthalten.

(6) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aufgrund von Darlehensaufnahmen ist der Zinsaufwand um 715 TDM auf 10.476 TDM gestiegen.

(7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es handelt sich um Gewerbebeertragsteuer für das Berichtsjahr und Vorjahre.

IV. Abschluss nach dem Energiewirtschaftsgesetz

Nach dem Energiewirtschaftsgesetz vom 24.04.1999 werden für Elektrizitätsversorgungsunternehmen die buchhalterische Entflechtung für die Aktivitäten „Erzeugung“, „Verteilung“ und „Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereichs“ vorgeschrieben. Entsprechend der „Unbundling“-Regelung sind bei GSW getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Aktivitäten „Verteilung“ und „Sonstige“ auszuweisen.

Die Unternehmensaktivität der Stromverteilung beinhaltet die gesamten Leitungsnetzanlagen und den Stromvertrieb.

Die Bilanzposten sowie die Erträge und Aufwendungen sind den Unternehmensaktivitäten, soweit möglich, direkt zugeordnet worden.

Für Restposten und mittelbare Aktivitäten erfolgte eine Zuordnung nach üblichen Schlüsselungen.

Aktivitäten-Bilanz der GSW Gemeinschaftsstadtwerke Kamen – Bönen - Bergkamen GmbH zum 31.12.1999

Aktivseite	Strom- verteilung TDM	Sonstige Aktivitäten TDM	Gesamt TDM
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	292	484	776
Sachanlagen	144.670	136.612	281.282
Finanzanlagen	627	485	1.112
	145.589	137.581	283.170
Umlaufvermögen			
Vorräte	696	548	1.244
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.756	4.392	15.148
Flüssige Mittel	9.093	4.343	13.436
	20.545	9.283	29.828
	166.134	146.864	312.998
Passivseite			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	12.231	11.569	23.800
Kapitalrücklage	19.400	12.481	31.881
	31.631	24.050	55.681
Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlage- vermögen	429	1.710	2.139
Empfangene Ertragszuschüsse	20.668	15.847	36.515
Rückstellungen	5.198	3.655	8.853
Verbindlichkeiten	108.208	101.602	209.810
	166.134	146.864	312.998

Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung der GSW Gemeinschaftstadtwerke Kamen – Bönen – Bergkamen GmbH für das Geschäftsjahr 1999

		Strom- verteilung TDM	Sonstige Aktivitäten TDM	Interne Aufrechnung TDM	1999 Gesamt TDM
Umsatzerlöse mit Stromsteuer		88.553	40.108	./.	121.977
Stromsteuer		./.	4.568	0	./.
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer		83.985	40.108	./.	117.409
Andere aktivierte Eigenleistungen		487	242		
Sonstige betriebliche Erträge		349	658		1.007
Materialaufwand	./.	43.789	./.	22.479	./.
Personalaufwand	./.	8.542	./.	7.920	./.
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anla- gevermögens und Sachanlagen	./.	7.985	./.	9.218	./.
Sonstige betriebliche Aufwendungen	./.	9.256	./.	3.721	./.
Finanzergebnis	./.	7.479	./.	2.723	./.
Aufwendungen aus Verlustübernahme	./.	351	./.	77	./.
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.419	./.	5.130	0
Steuern	./.	2.026	./.	556	0
Jahresergebnis		5.393	./.	5.686	./.
Einstellungen in / Entnahmen aus Kapitalrücklage		5.393	./.	5.686	293
		0	0	0	0

V. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 293 TDM ist durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen worden.

VI. Ergänzende Angaben

(1) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Mitarbeiter der GSW besteht eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung gemäß Versorgungstarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Die versicherungspflichtigen Arbeitnehmer sind bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe, versichert. Für das Wirtschaftsjahr 1999 betrug der Umlagesatz 7,7 % des beitragspflichtigen Arbeitsentgelts; ab 1.1.99 wird jede über 5,2 % hinaus gehende Anhebung der Umlagesätze zur Hälfte von Arbeitgebern und Arbeitnehmern getragen. Die umlagepflichtigen Beiträge beliefen sich auf 9,9 Mio. DM; mit einem Anstieg des Umlagesatzes ist zu rechnen.

Aus einem langfristigen Mietvertrag sind Aufwendungen von 211 TDM p.a. zu erwarten.

(2) Organe der Gesellschaft

Gesellschafter	Stadt Kamen Gemeinde Bönen Stadt Bergkamen	
Aufsichtsrat bis 10/1999	Roland Schäfer Vorsitzender Hartmut Madeja 1. stellv. Vorsitzender Rainer EBkuchen 2. stellv. Vorsitzender Udo Stuhlmann 3. stellv. Vorsitzender Dieter Wrenger 4. stellv. Vorsitzender Walter Born Karsten Diederichs-Späh Manfred Erdtmann Jürgen Flechsig Walter Hölscher Hermann Hupe Dieter Hünervogt Helmut Illner Ulrich Jordan Wolfgang Kerak Wilfried Leyer Horst Mecklenbrauck Rüdiger Polplatz Karl-Heinz Richard Karl-Adolf Schneider Walter Teumert	Bürgermeister Beamter Bürgermeister Kfm. Angestellter Betriebsratsvorsitzender Geschäftsführer Bauingenieur Bürgermeister Elektroinstallateur Oberstudiendirektor Oberstudiendirektor Beamter Kfm. Angestellter Oberstudienrat Steinmetzmeister Chemotechniker 1. Beigeordneter Rentner Verw.-Fachangestellter Betriebswirt Konrektor

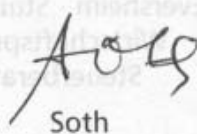
Aufsichtsrat ab 10/1999	Hartmut Madeja	Beamter
	Vorsitzender	
	Roland Schäfer	Bürgermeister
	1. stellv. Vorsitzender	
	Rainer Eßkuchen	Bürgermeister
	2. stellv. Vorsitzender	
	Udo Stuhlmann	Kfm. Angestellter
	3. stellv. Vorsitzender	
	Karl-Adolf Schneider	Betriebswirt
	4. stellv. Vorsitzender	
	Werner Aschhoff	Techn. Angestellter
	Manfred Erdtmann	Bürgermeister
	Jochen Baudrexl	1. Beigeordneter
	Karsten Diederichs-Späh	Bauingenieur
	Roland Doro	Techn. Angestellter
	Thomas Heinzel	Dipl.-Ingenieur
	Hermann Hupe	Oberstudiendirektor
	Wilfried Leyer	Chemotechniker
	Horst Mecklenbrauck	1. Beigeordneter
	Elke Middendorf	Hausfrau
	Norbert Mülle	Elektromonteur
	Jochen Müller	Kirchenbeamter a.D.
	Otto Popeck	Dipl.-Verwaltungswirt
	Harald Sparringa	Lehrer
	Walter Teumert	Konrektor
	Rüdiger Weiß	Studienrat

Geschäftsführung Hermann Josef Görres (Vorsitzender)
 Klaus Soth
 Ludger Töpfer

Kamen, 14. September 2000

Geschäftsführung


 Görres


 Soth


 Töpfer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen** für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 1999 bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 15. September 2000

Eversheim · Stuible Treiberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hausmann
Wirtschaftsprüfer

Faasch
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 1999 setzte sich die positive Geschäftsentwicklung fort, auch wenn aufgrund des harten Wettbewerbs auf dem Strommarkt bei weiterhin gutem Stromabsatz die Umsatzerlöse in dieser Sparte zurückgingen. Die Umsätze der Stromversorgung sind preisbedingt um rd. 8,4 % zurückgegangen. Der Stromverbrauch stieg im Wirtschaftsjahr 1999 um rd. 0,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Mit der Übernahme der Erdgasversorgung ab 01.06.1999 in der Gemeinde Bönen und in der Stadt Bergkamen von VEW ENERGIE AG konnte insgesamt eine Umsatzverbesserung erzielt werden.

Der seit 1995 mit Gründung der GSW geplante Aufbau des Unternehmens in mehreren Stufen ist mit dem Kauf dieses Erdgasnetzes im wesentlichen zum Abschluß gekommen.

Bereits durch die erst zum 1.6.1999 erweiterte Geschäftstätigkeit in der Erdgasversorgung stiegen die entsprechenden Umsätze um 55,8 % gegenüber dem vollen Geschäftsjahr 1998.

Das insgesamt gute Geschäftsergebnis ist durch Kostensenkung insbesondere bei der Beschaffung von Strom als auch durch eine hohe Kundenbindung an die GSW erreicht worden.

Um unseren Kunden zeitnah die Preisvorteile zugute kommen zu lassen, haben wir bereits zum 1.10.1999 allen Kunden durch persönliche Anschreiben neue günstige Angebote gemacht.

Gleichzeitig haben wir zusammen mit den Partnern in der gemeinsamen Gesellschaft, der ehw Energiehandelsgesellschaft West, Münster, unsere Marketingaktivitäten ausgebaut mit dem Ziel, die Stärken unseres Unternehmens noch deutlicher in der Öffentlichkeit darzustellen.

1998 haben wir mit sechs weiteren Versorgungsunternehmen diese Gesellschaft gegründet, die unser Unternehmen von Beginn an bei unserer Zukunftsstrategie erfolgreich unterstützt hat.

Die Verluste aus dem Geschäftsbereich Einrichtungen konnten allerdings nicht in vollem Umfang durch die positiven Ergebnisse der Versorgungssparten gedeckt werden. Der Jahresfehlbetrag von 0,3 Mio. DM ist durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen worden.

Mit Gründung der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH zum 22.04.1999 wollen wir im Interesse unserer Kunden unsere Dienstleistungs- und Serviceangebote um Telekommunikationsdienstleistungen erweitern. Gemeinsame Aufgaben werden mit vier weiteren Telekommunikationsgesellschaften durch die HeliNet Servicegesellschaft abgewickelt, die wir gemeinsam gegründet haben.

Die Einführung eines Risikomanagements haben wir durch den Erwerb eines neuen Planungs- und Controllingprogramms vorbereitet. Unter anderem soll damit entsprechend dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) die Darstellung der Risikostrukturen mit entsprechenden rechtzeitigen Maßnahmen zur Gegensteuerung ermöglicht werden.

Aktuelle Risiken ergeben sich aus den laufenden Marktgegebenheiten und den Betriebsbedingungen der Versorgung der GSW Kunden.

Durch den Erwerb der Erdgasnetze auf den Gebieten der Gemeinde Bönen und der Stadt Bergkamen stieg die Bilanzsumme um 27,2 % auf rd. 313 Mio. DM. Das Anlagevermögen macht mit 90,4 % den größten Anteil an der Bilanzsumme aus.

Das langfristig gebundene Vermögen ist in voller Höhe durch gleichfristiges Kapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote konnte trotz der hohen Investitionen infolge der Übernahme des Erdgasnetzes und deren Finanzierung mit 17,8 % leicht verbessert werden.

Insgesamt ist das finanzielle Gleichgewicht des Unternehmens gesichert.

Ausblick

Die veränderten Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft aufgrund der Liberalisierung des Strom- und Erdgasmarktes werden auch künftig die Entwicklung des Unternehmens wesentlich beeinflussen. Im Bereich der Geschäfts- und Gewerbekunden wird noch mit weiter rückläufigen Umsatzerlösen zu rechnen sein. Es wird unsere Aufgabe sein, das große Vertrauen der Kunden in unsere Leistungsfähigkeit immer wieder neu zu rechtfertigen.

Die Geschäftsführung dankt allen, die zur erfolgreichen Entwicklung in 1999 beigetragen haben, insbesondere gilt der Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Einsatzbereitschaft, ohne die auch in Zukunft der harte Wettbewerb im Strommarkt nicht zu bestehen sein wird.

Kundenzufriedenheit, Kundennähe und Kundenbindung an unser Unternehmen, das seine kommunale Grundlage als Markenzeichen versteht, sind die Standortvorteile, die unsere Wettbewerbsfähigkeit beweisen und zugleich sichern.

Bilanz zum 31.12.1999

Aktiva	Anhang	DM	DM	31.12.1998 TDM	Passiva	Anhang	DM	DM	31.12.1998 TDM
A. Anlagevermögen	(1)				A. Eigenkapital	(6)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital		23.800.000,00		23.800
Konzessionen und ähnliche Rechte			776.435,00	276	II. Kapitalrücklage		31.881.398,48		18.246
							55.681.398,48		42.046
II. Sachanlagen					B. Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	(7)	2.138.704,00		2.202
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		45.410.000,00		40.116	C. Empfangene Ertragszuschüsse		36.514.522,44		27.190
2. Bezugsanlagen		10.382.800,00		9.674					
3. Verteilungsanlagen und technische Einrichtungen		210.053.160,00		157.487					
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.525.471,00		8.103					
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.910.453,00		5.535					
			281.281.884,00	220.915					
III. Finanzanlagen	(2)				D. Rückstellungen				
1. Anteile an verbundene Unternehmen		488.957,50		0	1. Rückstellungen für Pensionen	(8)	5.231.147,00		3.321
2. Beteiligungen		30.728,80		0	2. Steuerrückstellungen		2.040.989,00		1.234
3. Sonstige Ausleihungen		592.320,00		493	3. Sonstige Rückstellungen	(9)	1.581.222,32		818
			1.112.006,30	493			8.853.358,32		5.373
			283.170.325,30	221.884	E. Verbindlichkeiten	(10)			
B. Umlaufvermögen					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		193.843.651,10		157.358
I. Vorräte					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.039.452,78		11.652
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			1.244.175,62	1.204	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		419.627,25		0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.507.320,59		219
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	10.467.835,87		9.785			209.810.051,72		169.229
2. Forderungen gegen Gesellschafter	(4)	3.782.958,04		3.427					
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	897.317,78		1.400					
			15.148.111,69	14.612					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten									
			13.435.422,35	8.540					
			29.827.709,66	24.356					
			312.998.034,96	246.040			312.998.034,96		246.040

**Anlagenspiegel
zum 31.12.1999**

Anlagevermögen zum 31.12.1999											
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	Buchwerte
	Stand 01.01.99 DM	Zugang DM	Abgang DM	Umbuchung DM	Stand 31.12.99 DM	Stand 01.01.99 DM	Zugang DM	Abgang DM	31.12.99 DM	31.12.99 DM	31.12.98 DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen und ähnliche Rechte	693.646,00	584.216,00	0,00	0,00	1.277.862,00	417.329,00	84.098,00	0,00	501.427,00	776.435,00	276.317,00
	693.646,00	584.216,00	0,00	0,00	1.277.862,00	417.329,00	84.098,00	0,00	501.427,00	776.435,00	276.317,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	50.846.699,00	2.612.654,00	4.680,00 +	3.983.851,00	57.436.524,00	10.730.101,00	1.296.423,00	0,00	12.028.524,00	45.410.000,00	40.116.598,00
2. Bezugsanlagen	11.690.433,00	1.248.884,00	0,00 +	133.096,00	13.072.413,00	2.016.776,00	672.837,00	0,00	2.689.613,00	10.382.800,00	9.673.657,00
3. Verteilungsanlagen und technische Anlagen	251.854.013,00	66.177.681,00	664.106,00 +	110.540,00	317.478.128,00	94.367.127,00	13.633.174,00	575.333,00	107.424.968,00	210.053.160,00	157.486.886,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.694.018,00	5.948.482,00	249.504,00 +	0,00	18.392.996,00	4.590.649,00	1.514.628,00	237.752,00	5.867.525,00	12.525.471,00	8.103.369,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.534.629,00	1.603.311,00	0,00 -	4.227.487,00	2.910.453,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.910.453,00	5.534.629,00
	332.619.792,00	77.591.012,00	918.290,00	0,00	409.292.514,00	111.704.653,00	17.119.062,00	813.085,00	126.010.630,00	281.281.884,00	220.915.139,00
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	488.957,50	0,00	0,00	488.957,50	0,00	0,00	0,00	0,00	488.957,50	0,00
Beteiligungen	0,00	30.728,80	0,00	0,00	30.728,80	0,00	0,00	0,00	0,00	30.728,80	0,00
Sonstige Ausleihungen	492.760,00	125.000,00	25.440,00	0,00	592.320,00	0,00	0,00	0,00	0,00	592.320,00	492.760,00
	492.760,00	644.686,30	25.440,00	0,00	1.112.006,30	0,00	0,00	0,00	0,00	1.112.006,30	492.760,00
Anlagevermögen	333.806.198,00	78.819.914,30	943.730,00	0,00	411.682.382,30	112.121.982,00	17.203.160,00	813.085,00	128.512.057,00	283.170.325,30	221.684.216,00

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1999

für das Geschäftsjahr 1999			1998			
	Anhang	DM	DM	TDM		
1. Umsatzerlöse	(1)	121.977.705,79		114.084		
Stromsteuer	J.	<u>4.568.375,73</u>		<u>0</u>		
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)			117.409.330,06	114.084		
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			729.081,90	770		
3. Sonstige betriebliche Erträge			1.007.181,36	619		
4. Materialaufwand	(2)					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	J.	54.993.335,25	J.	64.851		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	J.	<u>4.590.739,73</u>	J.	<u>4.628</u>		
		J.	59.584.074,98	J.	69.479	
5. Personalaufwand	(3)					
a) Löhne und Gehälter	J.	11.391.500,25	J.	10.524		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 2.699.513,81 DM, i.Vj.: 1.007 TDM)	J.	<u>5.070.086,60</u>	J.	<u>3.129</u>		
		J.	16.461.586,85	J.	13.653	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(4)		J.	17.203.160,00	J.	11.497
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)		J.	12.977.499,77	J.	11.674
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			285.082,13	235		
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme			J.	428.153,25	0	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(6)		J.	<u>10.486.675,21</u>	J.	<u>9.772</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			2.289.525,39	J.	367	
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			J.	2.410.479,75	J.	747
13. Sonstige Steuern			J.	<u>171.848,10</u>	J.	<u>144</u>
14. Jahresfehlbetrag			J.	292.802,46	J.	1.258
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			292.802,46	1.245		
16. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	<u>13</u>		
			<u>0,00</u>	<u>0</u>		

Anhang zum Jahresabschluss 1999 der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nach der linearen Methode ermittelte Abschreibungen bewertet.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Nominalwert angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind nicht vorgenommen worden.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Anlagevermögen

Im Anlagevermögen sind technische Anlagen der Kommunikationstechnik sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

B. Umlaufvermögen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Fernsprech- und Internetgebühren.

Die Forderungen an den Gesellschafter beinhalten im Wesentlichen die Verlustübernahme aus dem Wirtschaftsjahr 1999 abzüglich der Forderungen aus der Weiterberechnung der GSW für anteilige Kabelnetz- und Raumnutzung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren aus Steueransprüchen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Passiva

A. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 488.957,50 DM (250.000 EURO).

Der Jahresfehlbetrag 1999 in Höhe von 428.153,25 DM ist gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der GSW Gemeinschaftstadtwerke GmbH in Höhe von 428.153,25 DM übernommen worden.

B. Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen Kosten des Jahresabschlusses.

C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren vor allem aus Investitionen.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen Telefonie- und Internetdienste.

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Dienstleistungen aus dem Kooperationsvertrag mit der HAMCOM.

Abschreibungen

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten enthält vor allem Verwaltungskosten, Mieten, Pachten, Beratungskosten und Werbungskosten.

IV. Ergänzende Angaben

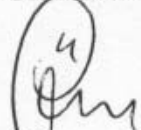
Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Hermann Josef Görres Jörg Radtke Klaus Soth Ludger Töpfer
------------------	--

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Kamen, 27. Juli 2000

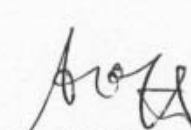
Geschäftsführung



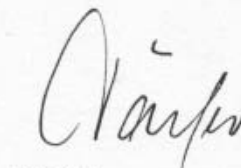
Görres



Radtke



Soth



Töpfer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GSWcom-Vertriebsgesellschaft mbH für das Rumpfwirtschaftsjahr vom 17. Juni 1999 bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 28. Juli 2000

Eversheim · Stuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hausmann
Wirtschaftsprüfer

Faasch
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 1999 war geprägt durch den Netzaufbau und den Anschluß von 9 Ortsvermittlungsstellen der Telekom in den Bereichen Kamen, Bergkamen, Bönen und Werne. Gleichzeitig wurde der Backbone-Ring zum Anschluß an die Vermittlungsstelle in Hamm errichtet.

Durch Gründung der HELINET, Hellweg-Lippe-Servicegesellschaft mbH, zur Abwicklung zentraler Aufgaben konnten Synergieeffekte genutzt werden.

Nach erfolgreichen Feldtests im Netz wurden ab November 1999 die ersten Kunden der GSWcom aufgeschaltet. Erste Vertriebs- und Marketingmaßnahmen führten zur Darstellung der Marke „GSWcom“ am hiesigen Telefonmarkt.

Mit der Realisation des entbündelten Netzzugangs für die Bereiche Kamen, Bönen, Bergkamen und Werne ist die GSWcom in der Lage, ca. 51.000 Teilnehmer in ihren Anschlußbereich zu erreichen. Die Zielgruppen der GWScom betreffen den Privat- und Geschäftskundenbereich in allen Segmenten vom analogen Anschluß bis zum Primärmultiplexanschluß. Aufgrund erster Erfahrungen der Kundenaufschaltung wurde die Auftrags- und Ablauforganisation der GSWcom den Erfordernissen angepaßt und optimiert.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 27 TDM resultieren aus den Direktanschlüssen und Zugängen zum Internet.

Die Investitionen wurden zum überwiegenden Teil für die Realisation des entbündelten Netzzuganges als auch für anteilige Investitionen der HELINET getätigt.

Ausblick

Während das Jahr 1999 von der Planung und Realisation des Netzaufbaues und des entbündelten Netzzuganges für die Bereiche Kamen, Bönen, Bergkamen und Werne geprägt war, ist im Jahr 2000 der offensive Marktengang im Bereich der GSWcom vorrangig.

Es soll mit geeigneten Marketingmaßnahmen der Bekanntheitsgrad der Marke „ GSWcom“ gesteigert werden.

Durch neue Vertriebskanäle wie z.B. TeleSales, Direktvertrieb, Vertriebspartnern usw. sollen möglichst viele Neukunden gewonnen werden.

Gleichzeitig wird mit dem erforderlichen Personalaufbau bei der GSWcom begonnen, soweit die spezifischen Aufgaben nicht von GSW oder von der gemeinsamen Gesellschaft der beteiligten kommunalen Telekommunikationsunternehmen, der HeLi NET übernommen werden.

Neben dem Geschäftsfeld Sprachdienste sollen weitere Produkte wie z.B. Bandbreitenvermietung, Netzvermietung, Standleitungen (Daten) und Standleitungen in das Internet als Mehrwertdienste vermarktet werden.

Außerdem ist geplant, als Kombinationsmodell mit einem Festnetzanschluß auch Mobilfunk anzubieten, um erkennbaren Kundenwünschen gerecht werden zu können.

Das geplante Investitionsvolumen wird rund 700 TDM betragen.

Für das laufende Geschäftsjahr werden planmäßig weitere Anlaufverluste erwartet. Durch kontinuierlichen Kundenzuwachs in den nächsten Jahren, den wir trotz des harten Wettbewerbs aufgrund der Vorteile des örtlichen Angebotes und der attraktiven Preise erwarten, soll mittelfristig ein nachhaltig positives Ergebnis erreicht werden.

Bereits jetzt können positive Effekte für die Kundenbindung und die Leistungsfähigkeit der GSW und der GSWcom festgestellt werden.

Bilanz zum 31.12.1999

Aktiva	DM	DM	Passiva	DM
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			Gezeichnetes Kapital	488.957,50
Konzessionen und ähnliche Rechte		98.980,00		
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen	
1. Verteilungsanlagen und technische Einrichtungen	1.052.822,00		Sonstige Rückstellungen	8.000,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	649,00			
		1.053.471,00	C. Verbindlichkeiten	
III. Finanzanlagen			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.498.414,29
Sonstige Ausleihungen		23.958,92		
		1.176.409,92		
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.894,59			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	333.167,17			
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55.820,23			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	236.348,34			
		648.230,33		
II. Guthaben bei Kreditinstituten		170.731,54		
		1.995.371,79		1.995.371,79

Anlagenspiegel GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH zum 31.12.1999

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand 01.01.99 DM	Zugang DM	Abgang DM	Stand 31.12.99 DM	Stand 01.01.99 DM	Zugang DM	Abgang DM	Stand 31.12.99 DM	31.12.99 DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen und ähnliche Rechte	0,00	100.022,00	0,00	100.022,00	0,00	1.042,00	0,00	1.042,00	98.980,00
	0,00	100.022,00	0,00	100.022,00	0,00	1.042,00	0,00	1.042,00	98.980,00
II. Sachanlagen									
1. Übertragungsanlagen	0,00	1.063.905,00	0,00	1.063.905,00	0,00	11.083,00	0,00	11.083,00	1.052.822,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	671,00	0,00	671,00	0,00	22,00	0,00	22,00	649,00
	0,00	1.064.576,00	0,00	1.064.576,00	0,00	11.105,00	0,00	11.105,00	1.053.471,00
III. Finanzanlagen									
Beteiligungen	0,00	23.958,92	0,00	23.958,92	0,00	0,00	0,00	0,00	23.958,92
	0,00	23.958,92	0,00	23.958,92	0,00	0,00	0,00	0,00	23.958,92
Anlagevermögen	0,00	1.188.556,92	0,00	1.188.556,92	0,00	12.147,00	0,00	12.147,00	1.176.409,92

Drucken

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Rumpfwirtschaftsjahr 17.06. - 31.12.1999

DM

1. Umsatzerlöse		27.079,73
2. Materialaufwand		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	./. 204.972,50	
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	./. 12.147,00	
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	./. 240.295,72	
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>2.182,24</u>
6. Jahresfehlbetrag	./. 428.153,25	
/. Erträge aus Verlustübernahme		<u>428.153,25</u>
		<u>0,00</u>